

Der Chor | Aargauer Kantorei

Der 1985 gegründete Chor *Kantorei I Musici Giovani* ging aus dem damaligen Kammerorchester hervor und gab sich im Jahre 2006 den Namen **Aargauer Kantorei** und begründete sein Leitbild:

Die Aargauer Kantorei erarbeitet anspruchsvolle Werke der oratorischen Literatur und führt diese unter Mitwirkung von bestausgewiesenen Solisten und begleitet von einem Berufsorchester auf hohem Niveau auf.

Dieses hohe Ziel setzt voraus, dass sich alle Sängerinnen und Sänger zu regelmässigen Probenbesuchen verpflichten und bereit sind, sich persönlich auf die Proben vorzubereiten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wird vorausgesetzt, dass die Sängerinnen und Sänger über eine gesangliche oder musikalische Vorbildung verfügen, die es ihnen ermöglicht, sich mit dem aktuellen Werk persönlich auseinanderzusetzen. Alle Mitwirkenden tragen überdies im Rahmen ihrer Möglichkeiten für die vielfältigen Anforderungen der Projektorganisation die gemeinsame Verantwortung und sind bereit, sich persönlich – auch finanziell – zu engagieren.

1985-2025: Jubiläum «40 Jahre Aargauer Kantorei»

Im Sommer 1985 führte die damalige Kammeroper I MUSICI GIOVANI von W.A. Mozart «Der Schauspieldirektor» und von J. Benda «Der Dorfjahrmarkt» auf. Für die beiden Opern wurde ein Chor aus dem Umfeld der damaligen Mitglieder des Kammerorchesters IMG gegründet – der Grundstein für die heutige Aargauer Kantorei war gelegt.

Die junge Sängerschar war motiviert, sich Chorwerken aus dem Barock zu widmen. Im Zusammenhang mit der Entwicklung der Kirchenmusik in Rapperswil und dem Kammerorchester IMG wuchs der Chor und die noch heute beliebten Advents- und Passionskonzerte wurden von der Kantorei IMG in verschiedenen Regionen des Aargaus aufgeführt.

Damit wurde der Chor zum festen Bestandteil des Aargauer Kulturlebens und entwickelte sich zur Aargauer Kantorei I MUSICI GIOVANI. Je nach Projekt sangen 80 bis 140 Sängerinnen und Sänger aus dem ganzen Kanton mit. Als ab 1995 die Zusammenarbeit mit der Südböhmischen Kammerphilharmonie begann – sie setzte sich durch die Tätigkeit des musikalischen Leiters Daniel Schmid mit dem Philharmonischen Orchesters Budweis fort – nannte sich der Chor fortan Aargauer Kantorei.

Unvergesslich sind langjährigen Sängerinnen und Sängern die Konzertreisen nach Tschechien mit Bachs «Messe in h-Moll» und der «Matthäus-Passion» sowie mit Händels «Messiah».

Chorsinfonisches Repertoire

Die Aargauer Kantorei erweiterte ihr Repertoire zunehmend. Sie blieb dabei ihrem Credo treu, nebst bekannten vor allem unbekanntes chorsinfonische Werke dem Publikum zugänglich zu machen. So wurden Oratorien wie «Die letzten Dinge» und «Des Heilands letzte Stunden» von Louis Spohr einstudiert sowie erstmals im Aargau von Antonín Dvořák, Luigi Cherubini oder Joseph Leopold Eybler deren «Requiem» aufgeführt. Zahlreiche Oratorien von Händel fanden Eingang ins Programm, ebenso wie die Oratorien «L'Enfance du Christ» von Berlioz, «Die Jahreszeiten» von Haydn und kürzlich «Le Laudi» des Aargauer Komponisten Hermann Suter.

Zusammenarbeit mit La Chapelle Ancienne

Ab 2008 begann die fruchtbare Zusammenarbeit mit La Chapelle Ancienne, dem Aargauer Orchester mit historischen Instrumenten. Dieses zeichnet sich dadurch aus, dass die Werke mit jenen (historischen) Instrumenten, die zur Zeit ihrer Komposition gespielt wurden, interpretiert werden. Dadurch entsteht immer wieder ein authentisches Klangbild, welches sich auch auf die Singweise des Chors auswirkt.

Der musikalische Leiter | Kantor Daniel Schmid

Daniel Schmid studierte Kontrabass, evangelische und katholische Kirchenmusik, Schulmusik und Dirigieren in Zürich, Luzern und Wien. Er entfaltete eine vielschichtige Tätigkeit als Chor- und Orchesterleiter, Kapellmeister und Kirchenmusiker.

Er gründete 1980 das Kammerorchester I MUSICI GIOVANI und 1985 die Aargauer Kantorei IMG, baute eine regionale kantonale Arbeit auf, leitete Chor und Orchester der Universität Basel, die Südböhmische Kammerphilharmonie und ist mit dem Philharmonischen Orchester Budweis in Tschechien als ständiger Gastdirigent seit über Jahren freundschaftlich verbunden.

Das sinfonische und oratorische Repertoire von Daniel Schmid reicht vom Barock bis in die Moderne. Radio- und Fernsehaufzeichnungen dokumentieren sein breites musikalisches Schaffen. 2001-2014 war er Kantor der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich und 2014-2018 Projektleiter der «KunstKlangKirche Zürich». Bis zu seinem Altersrücktritt wirkte er als Dozent für Orchesterleitung und kirchenmusikalische Fächer an der Züricher Hochschule der Künste ZHdK und seit 2005 bis zu seiner Pensionierung im Juli 2025 als Kantor am Grossmünster Zürich.

Das Orchester | La Chapelle Ancienne

Zum Orchester mit historischen Instrumenten La Chapelle Ancienne fanden sich 1999 Musikerinnen und Musiker zusammen, welche an der Schola Cantorum Basiliensis oder im Ausland historische Aufführungspraxis studiert haben. Es ist ihr gemeinsames Ziel, Werke des Barock, der Klassik und Romantik auf jenen Instrumenten aufzuführen, für welche die jeweils interpretierte Musik geschrieben wurde. Damit erreichen sie ein transparentes und sprechendes Spiel und eine Vielfalt an Klangfarben.

La Chapelle Ancienne hat sich durch die sensible Begleitung von Chören und Solisten einen Namen gemacht. Das Repertoire des Orchesters erstreckt sich von der frühbarocken Wiederentdeckung über die grossen Oratorien des Barock und der Klassik bis hin zur spannenden Uraufführung.

www.chapelle-ancienne.ch

01.09.2025 / ds